

FORSCHUNG

*Allergie-Saison
startet bereits*

WIEN. Rund eine Million Menschen leiden in Österreich an Pollenallergien. Diese Saison dürfte von vermehrten Belastungen durch Birkenpollen gekennzeichnet sein, betonten Experten nun bei einer Pressekonferenz. Der Pollenwarndienst hat seinen Service mit Handy-App, Online-Informationen, etc. weiter ausgebaut. Die Pollenvorhersagen können in Österreich bereits bis auf eine geografische Auflösung von 25 km durchgeführt werden.

Impfung kommt

Mediziner forderten zudem eine frühzeitige Allergiediagnostik. „Fünf Jahre, bevor Symptome auftreten, kann man die Anzeichen einer Allergie bereits im Blut messen“, sagte Erika Jensen-Jarolim vom Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung der Med-Uni Wien. Das Idealziel: Bei einer sich ankündigenden Allergie könnte in Zukunft eventuell eine „Impfung“ den Ausbruch eines schwereren Krankheitsbilds verhindern helfen. (iks)



© APA/dpa-Zentralbild/Patrick Pleul

Allergie

Experten arbeiten an der Entwicklung einer Impfung gegen Allergien und setzen auf Vorwarnungen.

Frei verkäuflich

Pharmafirmen diskutieren vermehrt darüber, Medikamente aus der Verschreibungspflicht zu nehmen und frei zu verkaufen.



© PantherMedia.net/Kzenon

Experten diskutierten in Wien darüber, Medikamente aus der Rezeptpflicht zu nehmen und frei in Apotheken zu verkaufen.

••• Von Martin Rümmele

WIEN. „Switches“, die Entlassung bestimmter pharmazeutischer Wirkstoffe aus der Verschreibungspflicht und deren Folgen, beschäftigen die unter Preisdruck der Krankenkassen stehenden Pharmaunternehmen zunehmend. Das Thema stand nun auch im Zentrum der 1. Switch-Konferenz in Österreich. „Switches“ tragen zu einem schnellen und einfachen Zugriff auf qualitativ hochwertige Arzneimittel für die eigenverantwortliche Gesundheitspflege bei, betonte die Industrie.

Gesundheitskompetenz

Mit der von der Politik gewünschten Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung bis 2032 gehe auch ein Mehr an Verantwortung für die persönliche Gesundheit einher, wodurch letztlich die Lebensqualität aller Menschen in Österreich verbessert werden soll, betonte Gerhard Lötsch, Prä-

sident des Branchenverbandes IGEPA als Gastgeber der Konferenz. „Switches“ tragen seiner Ansicht nach zu einem schnellen und einfachen Zugriff auf qualitativ hochwertige Arzneimittel für die eigenverantwortliche Gesundheitspflege bei.

„In Österreich unterliegen zahlreiche Arzneimittel und Substanzen der Rezeptpflicht, die in anderen Ländern längst rezeptfrei zugänglich sind. Die

positiven Effekte auf die Versorgungsqualität der Patienten und die Entlastung des Gesundheitssystems, die häufig mit der rezeptfreien Verfügbarkeit verbunden ist, sollten in die Entscheidung über konkrete OTC-Switches mit einbezogen werden“, forderte Gesundheitsökonom Uwe May. Die Hauptvorteile eines erweiterten Zugangs zu Arzneimitteln liegen unter anderem in Zeitersparnis und Kosteneffizienz, erläuterte die Switch-Expertin Natalie Gauld von der University of Auckland.

Ärzte skeptisch

Karl Forstner, Leiter des Referats für Medikamentenangelegenheiten der Österreichischen Ärztekammer, ist allerdings skeptisch: „Wesentliche Voraussetzung für den sicheren Umgang mit Medikamenten ist ein ausreichendes Maß an Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung. Angesichts der Komplexität ist ärztliche Expertise hier wohl meist unverzichtbar.“

”

Ein Mehr an persönlicher Verantwortung stärkt auch die Lebensqualität der Menschen.

Gerhard Lötsch
Präsident IGEPA

“